



DVS-*in* Form 19

DIGITALER WANDEL

Digitale Lehrmittel: Es ist noch viel zu tun!

Der digitale Wandel in der Schule ist seit geraumer Zeit ein grosses Thema. Nicht alle Schulen stehen am gleichen Ort. Behörden wie Schulen sind bestrebt, mit der digitalen Entwicklung Schritt zu halten. Nur fragen sich viele: Wo bleiben die digitalen Lehrmittel?

Die Antworten auf einige zentrale Fragen zeigen auf, in welche Richtung sich der Prozess der Digitalisierung hinsichtlich Schule und Lehrmittel bewegt.

Welche Potenziale haben digitale Lehrmittel?

Das Potenzial digitaler Lehrmittel ist gross. Sie lassen sich einfach bearbeiten, aktualisieren oder ergänzen. Digitale Lehrmittel sind wesentlich leichter als gedruckte Bücher und entlasten dadurch die Schultasche – ein schöner, rücken-schonender Nebeneffekt. Die Hoffnungen und Erwartungen sind gross: Digitale Lehrmittel seien aktueller, interaktiver, flexibler in der Handhabung und dazu noch kostengünstiger. Allerdings werden neben den digitalen Medien auch weiterhin Papier und Bücher eingesetzt werden.

Was tut der Kanton Luzern bzw. die Dienststelle Volksschulbildung, um die Digitalisierung und den Einsatz von digitalen Lehrmitteln voranzubringen?

Der Regierungsrat beabsichtigt, die Dienstleistungen der Verwaltung künftig möglichst digital zur Verfügung zu stellen. Auch die Schulen sollen sich vermehrt digital ausrichten.

Die Dienststelle Volksschulbildung unterstützt diesen Weg, indem sie:

- eine Empfehlung für die Geräteanschaffung bzw. Geräteausstattung zur Verfügung stellt,
- eine kantonale Geräteauschreibung durchführt,
- digitale Lehrmittel kantonsintern entwickeln lässt (www.entdecke.lu.ch, www.mint-erleben.ch),
- die digitale Entwicklung von Lehrmitteln bei produzierenden Lehrmittelverlagen forciert,
- thematische Veranstaltungen durchführt (DVS-Frühlingstagung, DVS-Veranstaltungsreihe),
- die Aus- und Weiterbildung für Lehrpersonen an der PH Luzern hinsichtlich der Digitalisierung fokussiert.

Welche nächsten Schritte plant die Dienststelle Volksschulbildung (DVS)?

Die DVS wird anhand eines Konzepts aufzeigen, welche Schritte unternommen werden müssen, um die digitale Entwicklung zu fördern und die Umsetzung voranzubringen. Zudem sollen weitere digitale Unterrichtseinheiten – analog zu «entdecke.lu.ch» und «mint-erleben.lu.ch» – entwickelt werden.

> Fortsetzung auf Seite 2

> Fortsetzung von Seite 1

Wo stehen die produzierenden Lehrmittelverlage?

Die Lehrmittelverlage sind betreffend Digitalisierung sehr unterschiedlich aufgestellt. Die grossen Verlage bieten neben ihren Printlehrmitteln meist nur zusätzliche digitale Komponenten (z. B. Lernplattformen) oder die Variante eines E-Books an. Ein komplett digital konzipiertes Lehrmittel ist noch selten zu finden. Die Verlage haben Mühe, didaktisch und digital versierte Autoren und Autorinnen zu verpflichten. Zudem ist die Produktion mit viel Aufwand verbunden und Aspekte des Datenschutzes und der Datennutzung sind teilweise noch nicht geklärt.

Gibt es bereits ein Beispiel eines unterrichtsleitenden digitalen Lehrmittels?

Mit dem neuen Französischlehrmittel *dis donc!* wurde vor einem Jahr ein Meilenstein gesetzt, denn das Lehrmittel kann komplett digital eingesetzt werden. Diese Art von Lehrmittel wird in Zukunft immer mehr Einzug in die Schulen halten. Es ergeben sich damit neue Chancen und auch Herausforderungen für das schulische Lernen.

Isabelle Schärli, Beauftragte Lehrmittel

DVS-Veranstaltungsreihe Schuljahr 2019/20:

Auch die DVS-Veranstaltungsreihe befasst sich mit der Digitalisierung. Zum Thema «Bildung im Zeitalter der Digitalisierung» finden drei Veranstaltungen mit Fachreferaten statt:

26. November 2019 / 28. Januar / 5. Mai 2020
jeweils 17.15 – 19.00 Uhr in Luzern

Sie richten sich an Schulleitungen, Lehr- und Fachpersonen sowie Bildungsbehörden. Eine Einladung folgt.

NEUE SUPERVISIONSANGEBOTE

Stark, kompetent und gesund im Berufsalltag

Wie sich die Welt dauernd verändert, so verändert sich auch die Schule. Dies bleibt nicht ohne Auswirkungen auf die Lehrpersonen, Schulleitungen und Fachpersonen. Veränderungen in der Organisation und im Unterricht verlangen immer auch nach Entwicklungen bei den Personen selber.

Die Supervisionsgruppen der Schulberatung haben einen präventiven Charakter: Die Teilnehmenden setzen sich mit aktuellen Anforderungen auseinander, erweitern ihr Handlungsrepertoire und wappnen sich für kommende Herausforderungen. Sie sollen sich im Stande fühlen, ihren Berufsalltag wirkungsvoll und gesund zu meistern.

Die Angebote sind spezifisch auf Lehr- und Fachpersonen, Schulleitungen und Teams ausgerichtet und widmen sich beispielsweise folgenden Themen: «Gesundbleiben im Alltag», «Neu in der Schulleitung», «Führen an Weggabelungen», «Sicherheit in der Kooperation mit Eltern».

Angebotsübersicht:

www.volksschulbildung.lu.ch > Beratung & Personelles
> Schulberatung > Supervisionsgruppen & Workshops

Barbara Zumstein, Leiterin Schulunterstützung



ASSESSMENT DVS

DVS goes Excellence: Erfolgreiches EFQM-Assessment der gesamten Dienststelle

Die Bildungsverwaltungsabteilungen der DVS (DVS Services) haben sich bereits mehrere Male einem externen Assessment nach EFQM unterzogen. Im Juni 2019 stellte sich erstmals die gesamte Dienststelle Volksschulbildung inklusive heilpädagogische Institutionen, Fachstelle für Früherziehung und Sinnesbehinderungen und Schulangebote Asyl einem externen Assessment. Während drei Tagen haben zwei Assessoren der Firma Esprit Einblick in die Dienststelle genommen und die DVS entlang der RADAR-Methode nach EFQM bezüglich Stärken und Verbesserungspotential analysiert und bewertet. Mit erfreulichen Ergebnissen: Die DVS hat die 4-Sterne-Auszeichnung (von insgesamt 5) der Stufe Recognised for Excellence (R4E) erhalten. Die Rückmeldungen werden nun ausgewertet und Massnahmen im Sinne eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses (KVP) ergriffen.



INTEGRATIVE SONDERSCHULUNG

Fachdienst Integrative Sonderschulung (FDI)

Anfang Schuljahr hat der Fachdienst Integrative Sonderschulung (FDI) seine Tätigkeit aufgenommen. Er unterstützt die Schulleitungen und IS-Lehrpersonen dabei, fachlich kompetente, integrative Sonderschulung im Bereich geistige Behinderung zu realisieren. Der FDI übernimmt damit die Aufgaben, welche bisher die Leitung Integrative Sonderschulung der Heilpädagogischen Schulen und Zentren erfüllt haben. Der Fachdienst ist Teil der Fachstelle für Früherziehung und Sinnesbehinderungen.

www.volksschulbildung.lu.ch

> *Schulsystem & Schulen* > *Fachstelle für
Früherziehung und Sinnesbehinderungen*

> *Fachdienst Integrative Sonderschulung FDI*

Daniela Dittli, Leiterin Schulbetrieb II

Editorial



Geschätzte Leserinnen und Leser

Jeden Tag erfahren wir persönlich die Veränderung unserer Lebens- und Arbeitswelten mit der zunehmenden Digitalisierung zahlreicher Lebensbereiche. Diese Veränderungen sind Chancen und Risiken zugleich. Diese Feststellung trifft auch auf den Unterricht zu. Die digitalen Medien und Technologien beinhalten bei zielgerichtetem und pädagogisch überlegtem Einsatz grosse Chancen bei der Individualisierung und Aktualisierung des Unterrichts. Sie dürfen aber nicht dazu führen, dass den Kindern und Jugendlichen direkte Erfahrungen mit der Umwelt verloren gehen. Deshalb erachte ich die Entwicklung und den Einsatz der neuen Lehrmittel als wichtig und sinnvoll, doch müssen diese ergänzt werden mit angepassten Formen der Weiterbildung im Schulhaus und auf kantonaler Ebene. Im neuen DVS-inForm erfahren Sie den aktuellen Bearbeitungsstand.

Charles Vincent,

Leiter Dienststelle Volksschulbildung

UNTERRICHT

Lehrmittel



Greentopf – die vegetarische und vegane Ergänzung zum Tiptopf

Die Esskultur in der Schweiz ist vielfältiger geworden. Vegetarische und vegane Gerichte interessieren Schülerinnen und Schüler immer mehr. Das Kochbuch Greentopf zeigt, dass auch ohne Fleisch und Fisch vielseitig gekocht werden kann. Es enthält über 200 Rezepte, die von Schülerinnen und Schülern einer Timeout-Schule zusammen mit der Hiltl Akademie entwickelt wurden. Der Aufbau des Kochbuchs orientiert sich am Tiptopf. Einige Rubriken sind neu dazugekommen: Frühstück, Rezepte für Snacks und Fingerfood und vegetarische und vegane Grillideen. In den Kochrezepten sind Angaben über den Schwierigkeitsgrad, den Zeitbedarf und Informationen zu Allergien vorhanden.

www.greentopf.ch

Ausblick

Schauplatz Ethik

Die neue Lehrmittelreihe Schauplatz Ethik erscheint im Frühling 2020. Das Lehrmittel deckt die Kompetenzbereiche «Menschliche Grunderfahrung», «Philosophieren», «Werte und Normen» sowie «Ethische Urteilsbildung» ab. In den Lesebüchern für Schülerinnen und Schüler regen unterschiedliche Schauplätze zum Nachdenken an. Das Lehrmittel geht von den Lebenswelten der Lernenden aus, in denen ihnen ethische Fragen und Herausforderungen begegnen. Es bedient sich dafür einer Reihe von «Schauplätzen», die sich in Form von Wimmelbildern und Bildcollagen durch sämtliche Zyklen ziehen.

www.lmvz.ch



Zikkak

Zikkak ist ein neues Lehrmittel für das Fach «Natur, Mensch, Gesellschaft» in der 5. bis 9. Klasse. Es besteht neben dem Themenheft aus einer digitalen Plattform und erscheint viermal pro Jahr. Auf der Plattform zikkak.ch gibt es vielfältige Übungsmaterialien – klassische Arbeitsblätter, Quizze und Videos. Zudem ist im Heft die Augmented-Reality-Technologie via Bilder, Videos und 3D-Modelle eingebettet.

zikkak.ch

Hinweis

Englischlehrmittel Sekundarschule

Zurzeit sind verschiedene schweizerische und ausländische Lehrmittelverlage an der Entwicklung neuer Englischlehrmittel für die Sekundarschule. Nach einer umfassenden Evaluation soll frühestens ab Schuljahr 2021/22 ein neues Englischlehrmittel für die Sekundarschule zur Verfügung stehen. Die bestehenden Lehrmittel New Inspiration und die einzelnen Topics sind bis zur möglichen Ablösung einzusetzen.

Isabelle Schärli, Beauftragte Lehrmittel

Plattformen entdecke.lu.ch und mint-erleben.lu.ch

entdecke.lu.ch setzt den Kanton Luzern für den 2. und 3. Zyklus aus verschiedenen Perspektiven ins Zentrum. mint-erleben.lu.ch bietet aktuell Unterrichtsmaterial im Themenbereich MINT für den 2. Zyklus. Ab Frühjahr 2020 werden auch Unterrichtsmaterialien zu Medien und Informatik 2. Zyklus und für das Wahlpflichtfach Mint 3. Zyklus zur Verfügung stehen.

Auf den Plattformen stehen ausgearbeitete Unterrichtseinheiten kostenlos zur Verfügung. Lehrpersonen können sich dort registrieren und haben dadurch Zugang zum Lehrer/innenkommentar und zu diversen Downloads. Die Ansicht für die Lernenden benötigt kein Login.

entdecke.lu.ch mint-erleben.lu.ch

Tina Ammer, Projektleiterin

PROZESSBEGLEITUNG FÜR SCHULEN

Schulentwicklung bewusst gestalten

Der Bereich Schulentwicklung der DVS begleitet Schulen in ihren individuellen Entwicklungsprozessen. Über Beratung der Schulleitung und Steuergruppe und über die Moderation von Workshops in Veränderungsprozessen werden Schulen in der Planung, Umsetzung und Reflexion unterstützt.

Orientierungspunkte aus dem Projekt «Schulen mit Zukunft» sind die folgenden Entwicklungsfelder:

Unterricht entwickeln und Strukturen optimieren

Selbstorganisiertes und eigenaktives Lernen sind zentrale Leitgedanken für eine kompetenzorientierte Unterrichtsgestaltung und individuelle Förderung von fachlichen und überfachlichen Kompetenzen. Wirkungsvoller Unterricht erfolgt über die systematische Zusammenarbeit der Lehrpersonen unter Einbezug der entsprechenden Ressourcen sowie den Rahmenbedingungen vor Ort.

Profil schärfen und Gemeinschaft stärken

Das Programm «Schulen mit besonderem Profil» oder die Ausrichtung hin zu einer «Sozialraumorientierten Schule» ermöglichen es den einzelnen Schulen, ihr individuelles pädagogisches Profil - abgestimmt auf ihre Bedürfnisse - auszugestalten. Damit positioniert sich die Schule in der Öffentlichkeit mit ihren Stärken. Das schafft politische und gesellschaftliche Akzeptanz und stärkt die Schule in ihrer Identität nachhaltig.

Netzwerk nutzen

Für eine optimale Begleitung der Schulen vernetzt sich die Dienststelle Volksschulbildung mit der Pädagogischen Hochschule Luzern oder mit anderen Akteuren. Im freiwilligen Verbund «Netzwerk Luzerner Schulen» engagieren sich im Schuljahr 2019/20 841 Lehrpersonen und Schulleitende in 44 Teilnetzwerken.

Schulen unterstützen

Aktuell begleitet die DVS 35 Schulen in folgenden Prozessen:

- Erstellung einer Mehrjahresplanung (z.B. Schulprogramm)
- Einführung eines neuen Schulmodells (z.B. Basisstufe, Altersgemischtes Lernen, Integrierte Sekundarschule)
- Unterrichtsentwicklung (z.B. Aufbau von Kompetenzen, gemeinsame Beurteilungspraxis)
- Gestaltung von Kooperationen (z.B. Zusammenarbeitsmodelle)
- Schärfung des besonderen Profils (z.B. Partizipation der Lernenden)

Patrick Schmidt, Bereichsleiter Schulentwicklung



Gemeinsam in dieselbe Richtung

www.volksschulbildung.lu.ch

> *Entwicklung*

Voranzeige:

DVS-Herbsttagung vom 30. November 2019:

Innovativ und kreativ unterwegs
Gestaltungsfreiräume erkennen und aktiv nutzen

Anmeldung unter: www.volksschulbildung.lu.ch

SCHULEN UND ASYLSUCHENDE

Neuerungen im Asylverfahren

Seit dem 1. März 2019 ist das neue Asylverfahren in Kraft. Damit sollen die Asylverfahren primär beschleunigt und möglichst innert 140 Tagen in einem Bundesasylzentrum abgeschlossen werden.

Asylsuchende (Status N) werden nur noch auf die Kantone verteilt, wenn weitergehende Abklärungen notwendig sind. Diese sogenannten erweiterten Verfahren sollen innerhalb eines Jahres abgeschlossen werden. Personen, die ein Bleiberecht als vorläufig Aufgenommene (Status F) oder anerkannte Flüchtlinge (Status B) erhalten, werden den Kantonen zugewiesen.

Weniger Asylsuchende

Die Zahl der Asylsuchenden in der Schweiz ist weiter rückläufig. Die Prognose für das Jahr 2019 beläuft sich auf rund 15'500 Personen, etwa gleich viele wie 2018. Sie ist damit gegenüber 2015 mit rund 39'500 Asylgesuchen deutlich gesunken und so tief wie seit zehn Jahren nicht mehr. Im Kanton Luzern leben im Moment rund 4'500 Asylsuchende, vorläufig Aufgenommene und anerkannte Flüchtlinge. Aufgrund der Berechnungen des Bundes wird Luzern mittel- bis langfristig noch rund 300 Plätze in Durchgangszentren benötigen. Diese befinden sich zurzeit in Kriens, Emmenbrücke und Rothenburg.

Kinder besuchen Schule dauerhaft

Das beschleunigte Asylverfahren hat auch zur Folge, dass Personen erst dann den Gemeinden zugewiesen werden, wenn das Asylverfahren abgeschlossen ist und sie als vorläufig Aufgenommene oder anerkannte Flüchtlinge ein Bleiberecht haben. Kinder aus diesen Familien besuchen dann in der Regel dauerhaft die Volksschule der jeweiligen Gemeinde.

Ursula Koller, Beauftragte Interkulturelle Pädagogik und Religion

Sprachliche Bildung erhält frühzeitig mehr Gewicht

Menschen, die in der Schweiz Schutz erhalten, sollen rascher und nachhaltiger integriert werden. Dafür haben sich Bund und Kantone auf eine gemeinsame Integrationsagenda geeinigt, die im Rahmen der kantonalen Integrationsprogramme umgesetzt werden soll. Sie beinhaltet deutlich erhöhte Investitionen, einen verbindlichen Integrationsprozess, die Integration in den Arbeitsmarkt, die soziale Integration sowie konkrete Wirkungsziele in der sprachlichen und beruflichen Bildung. Ein Ziel sieht vor, dass sich 80% der Kinder aus dem Asylbereich beim Schuleintritt in einer Landessprache (bei uns Deutsch) verständigen können. Zahlreiche Gemeinden investieren bereits in die frühe Sprachförderung, damit Kinder mit ungenügenden Deutschkenntnissen möglichst früh in einer vorschulischen Einrichtung wie z.B. Spielgruppe oder Kita ihre Sprachkenntnisse verbessern können. Ein weiteres Ziel auf der Integrationsagenda ist, dass sich zwei Drittel der Jugendlichen und jungen Erwachsenen (vorläufig Aufgenommene und Flüchtlinge) fünf Jahre nach Einreise in der postobligatorischen Grundbildung befinden.

*Asyl- und Flüchtlingswesen
im Kanton Luzern
www.daf.lu.ch*



Schulangebote Asyl – für Kinder und Jugendliche mit Asylstatus

Der Schulunterricht für Kinder und Jugendliche aus dem Asylbereich beginnt im Kanton Luzern bereits während des Aufenthaltes in einem der Asylzentren.

Unabhängig vom Aufenthaltsstatus und unabhängig davon, ob in Begleitung der Eltern oder ob alleine eingereist, besuchen Kinder und Jugendliche aus dem Asylbereich nach der Zuweisung in den Kanton Luzern die Schulangebote Asyl, ein kantonales Angebot der Dienststelle Volksschulbildung. Die Anzahl Lernender ist sehr volatil. Aktuell besuchen rund 90 Kinder und Jugendliche im Alter von 5 bis 18 Jahren die Schulangebote Asyl. Der Hauptstandort mit rund 70 Lernenden befindet sich im Schulhaus Schädprüti in Luzern. Dort besuchen die älteren Kinder den Unterricht. Für die jüngeren Kinder wird zurzeit im Durchgangszentrum Rothenburg eine Basisstufe mit Kindergarten geführt.

Integration in die Gemeindeschulen

Sobald Familien vom Zentrum weg in individuelle Wohnungen ziehen, beginnt die Integration der Kinder in die Gemeindeschule. Unbegleitete minderjährige Asylsuchende (MNA) wohnen in der Regel bis zum 18. Geburtstag im Zentrum Grosshof. Sie besuchen die Schulangebote Asyl bis zum Ende der obligatorischen Schulzeit. Im Idealfall erfüllen die Jugendlichen in diesem Alter die Voraussetzungen für das Integrationsbrückenangebot (IBA) des Zentrums für Brückenangebote, welches die Jugendlichen auf den Berufseinstieg vorbereitet. Jugendliche, die mit 16 Jahren diese Voraussetzungen noch nicht erfüllen, können ihre Schulzeit an den Schulangeboten Asyl um ein oder zwei Unterrichtsjahre in der nachobligatorischen Anschlussklasse verlängern.

www.volksschulbildung.lu.ch

> *Schulsystem & Schulen*

> *Schulangebote Asyl*

Brigitt Stadelmann, Leiterin Schulangebote Asyl



Mit Eifer bei der Sache

GESUNDE ZÄHNE

Schulzahnpflege

Schulen vermitteln im Rahmen der Gesundheitsförderung Kompetenzen, welche die Kinder befähigen, die eigene Gesundheit als erstrebenswertes Gut zu betrachten und sich entsprechend zu verhalten. Daran knüpft der Zahnpflegeunterricht an, bei dem die Schulen traditionsgemäss mit Schulzahnpflegeinstruktorinnen (SZPI) zusammenarbeiten. Die Lernenden erfahren im Rahmen der Mundgesundheitserziehung, welche Funktionen ein gesundes Gebiss hat und dass sie selbst durch die richtige Pflege, Ernährung, Fluoridierung und Prophylaxe für die Gesundheit ihrer Zähne sorgen müssen. Im Kanton Luzern wurde für die SZPI ein neues Weiterbildungskonzept ausgearbeitet. Ziel ist ein kompetenzorientierter Unterricht nach Lehrplan 21, der von Klassenlehrperson und SZPI gemeinsam verantwortet wird, den die Lernenden positiv erleben und der sie zur Zahnpflege motiviert.

www.gesundheit.lu.ch

> Themen > Zahnmedizin > Schulzahnpflege

> Informationen und Downloads

DVS-inForm – 19 – 9/2019
Informationen der Dienststelle
Volksschulbildung
Redaktion: Romy Villiger
DVS-inForm erscheint viermal jährlich

KANTON
LUZERN 

Bildungs- und Kulturdepartement
Dienststelle Volksschulbildung
Kellerstrasse 10
6002 Luzern